

DIE ZUKUNFT SIND WIR

Nachhaltigkeitsperformance 2025
RECA NORM GmbH



INHALT

BASISBERICHT NACHHALTIGKEITSPERFORMANCE 2025

RECA NORM GmbH

DIE ZUKUNFT SIND WIR

- 3 Vorwort der Geschäftsführung
- 5 Die wichtigsten Daten im Überblick

DAS UNTERNEHMEN

- 6 Die RECA Group in Europa
- 8 Die RECA NORM GmbH
- 10 Produkt und Leistungsportfolio

WERTEKULTUR

- 13 Agenda 2030, SDGs
- 14 Wertekultur und Organisation
- 18 Netzwerke und Brancheninitiativen

STRATEGIE NACHHALTIGKEIT

- 21 Strukturen und Ziele für die Transformation

TRANSFORMATIONSFELDER

- 24 Transformationsfeld Klima
- 27 Transformationsfeld Stoffkreisläufe
- 31 Transformationsfeld Soziale Standards

DATENBASIS

- 37 Ein Tag in der RECA NORM GmbH
- 38 Corporate Governance
- 39 Klima
- 40 Rohstoffe und Ressourcen
- 41 Sozial- und Umweltstandards

- 42 Impressum / Ansprechpartner



Firmenzentrale
RECA NORM GmbH
Kupferzell - Deutschland

Erweiterung der
PV-Anlage 2025





VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

DIE ZUKUNFT SIND WIR

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Nichts wird erschaffen, nichts wird zerstört, alles wird transformiert“, so der Chemiker & Physiker Antoine Laurent des Lavoisier. Transformation impliziert Vorausschau, skizziert Wege und zeichnet dabei ein Bild des Fortschritts. Dabei sammelt sie die verschiedenen Einflüsse, ordnet und wertet diese.

Angesichts der prognostizierten und zum Teil bereits spürbaren Folgen bisherigen Wirtschaftens sehen wir unsere Verantwortung als Unternehmen und Sozialem Gebilde an der Reduzierung des CO_{2e}-Ausstoßes und an der Vermeidung des Einsatzes von Primärrohstoffen aktiv mitzuwirken. Dabei steht die Würde und die Gesundheit des Menschen im Vordergrund.

Die Transformation hin zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft fordert uns alle heraus. Knapper werdende Ressourcen und ihre ungleiche Verteilung machen deutlich, dass wir die Zukunft nur gemeinsam nachhaltig gestalten können. Auf dieser spannenden Entdeckungsreise, geprägt von neuen Arbeitsweisen, innovativen Baukonzepten und zukunftsfähigen Materialien, sind Forschergeist, Offenheit für Neues und ein von Vertrauen geprägtes Mit- und Füreinander die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg.

Mit unseren Zielstellungen für das Jahr 2033 für CO_{2e}-Emissionen, Rezyklatanteilen in Verpackungen und den Sozialen Standards geben wir uns eine klare Leitlinie für unsere Maßnahmen und Entscheidungen.

Mit Ihnen gemeinsam diese Ziele zu erreichen - darauf freuen wir uns sehr. Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung vielen Dank.

Alexander Retzbach
Geschäftsführung RECA NORM GmbH





Die Zukunft sind wir

Wenn gleich die Umsatzentwicklung im Jahr 2025 nicht unseren Erwartungen entsprach und wir uns weiterhin in einem herausfordernden Marktumfeld befinden, haben wir mit weiteren Maßnahmen den Weg der Transformation fortgesetzt. Durch die Dreigliedrigkeit der Betrachtung von „Emissionen“, „Stoffkreisläufen“ und „Sozialen Standards“ hatten wir bereits eine fokussierte Leitlinie für unser Arbeiten. Aufgrund der seit mehreren Jahren durchgeführten Datenerfassungen, zuerst auf der Basis der Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI), jetzt auf Basis der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), konnten wir uns im Jahr 2025 auf klare mittelfristige Zielvorstellungen verständigen. Diese Zielvorstellungen beziehen sich konsequent auf die Reduzierung von Emissionen (gemessen an CO_{2e} t Scope 1+2), der Erhöhung der Rezyklatanteile in Verpackungen und der erweiterten Prüfung der Einhaltung der Sozialen Standards. Im weiteren Verlauf berichten wir über die einzelnen Maßnahmen zur Zielerreichung.

Nach den ersten Datenerhebungen aller 15 Kategorien von Scope 3 ergaben sich für uns drei wesentliche Kategorien: „Vor- und nachgelagerte Transportemissionen“, „Abfälle“, „Emissionen beim Einsatz/Gebrauch von Produkten“. Die Auswahl der Wesentlichkeit bezieht sich auf die ermittelten CO_{2e}-Werte. Als international tätiges Handelsunternehmen haben wir dazu eine Vielzahl an Linien zu erfassen und die Daten zu verifizieren. Neben der Prüfung der Daten von externen Partnern haben wir auch unsere internen Daten hinsichtlich Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und mussten erste Erweiterungen der Datenerfassung sowie Änderungen in der Organisation vornehmen. So haben wir im Jahr 2025 einen Bereich „Facility“ eingeführt, der nun zentral u. a. das Thema der Siedlungsabfälle aller Liegenschaften verantwortet. Bei der Berechnung der Transportemissionen (Warenzugang und Warenabgang) bedienen wir uns eines externen Dienstleisters, um hier bestmöglich auf Basis des Ansatzes WTW (Well-to-Wheel) valide Daten zu erhalten. Insgesamt zeigt sich, dass das Zusammentragen dieser in Scope 3 erforderlichen Daten sehr zeit- und kostenaufwendig ist, da dies insbesondere für Scope 3.10-3.12. der Nutzung externer Datenbanken bedarf.

Gesetzliche Vorgaben wie das EUDR, CBAM oder das Entgelttransparenzgesetz, die ab 2026/2027 verpflichtend sind, sind externe Leitplanken, die auf die Emissionen, die Stoffkreisläufe (Kreislaufwirtschaft) und die Sozialen Standards wirken.

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Veröffentlichungen zu Fortschritten in der Materialwirtschaft und in der Energiegewinnung gibt uns wichtige Ansatzpunkte für unsere Kernprozesse der Beschaffungskette. Das Thema der Langlebigkeit von Produkten, der Reparaturfähigkeit und die Wiederverwendbarkeit von Materialien ist im Rahmen der Kreislaufwirtschaft eine der größten Herausforderungen für unser Unternehmen.

„Die Zukunft sind wir“ – das heißt:

Hier und jetzt mit klaren Bildern und Vorstellungen die richtigen und mitunter mutigen Entscheidungen zu treffen.



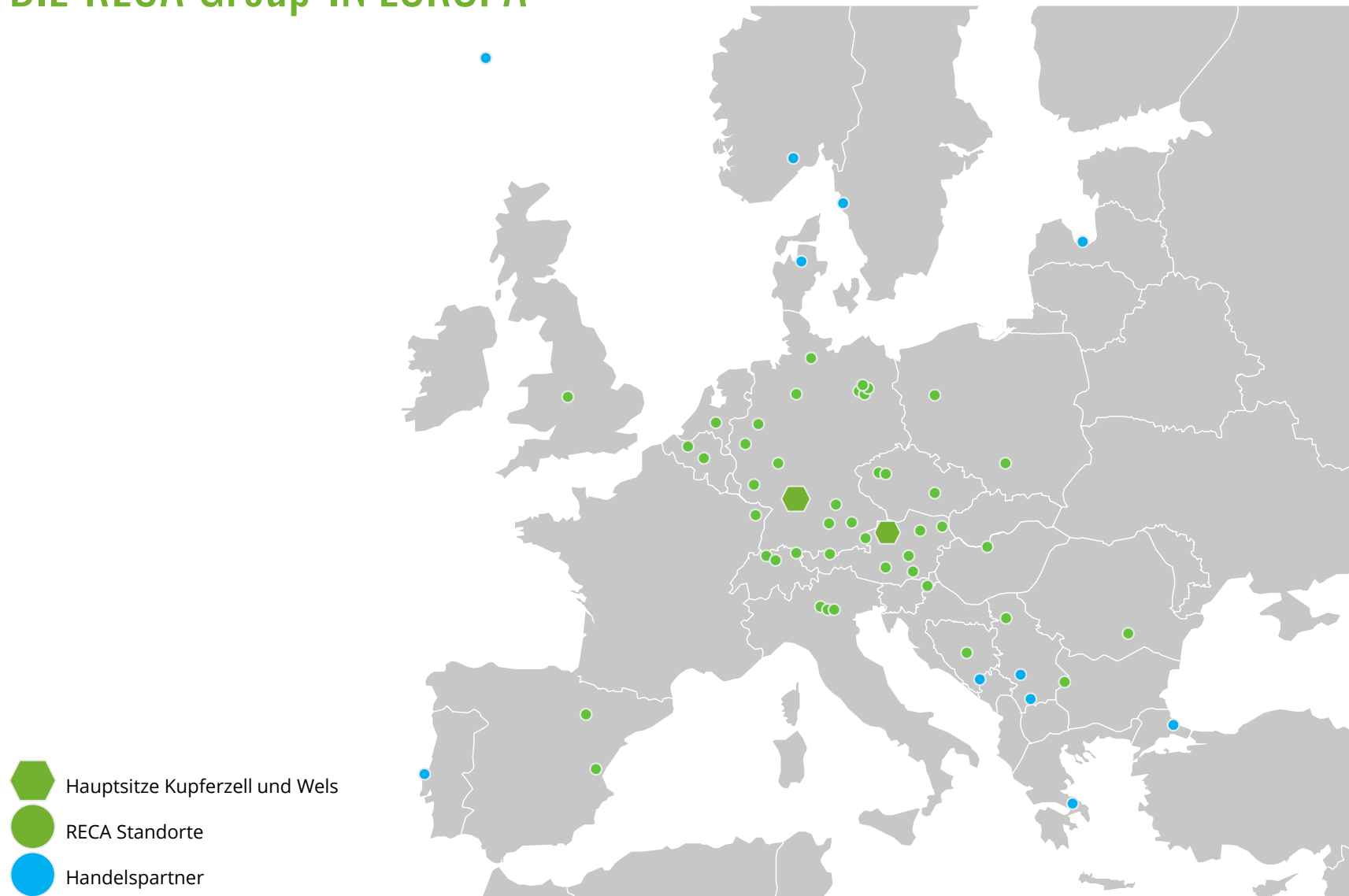
DIE WICHTIGSTEN DATEN IM ÜBERBLICK RECA NORM GmbH

		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatz	Mio. EUR	250,9	253,7	259,3	254,5	244,9
Umsatzwachstum	%	-1,1	-2,1	1,9	3,9	9,7
Mitarbeitende	Anzahl	983	1.078	1.152	1.100	1.083
BE v. Steuer	Mio. EUR	8,2	4,0	11,8	11,3	19,7
Umsatzrendite	%	3,3	1,6	4,6	4,4	8,0
Scope 1+2, CO _{2e}	t	5.457,0	5.124,9	5.091,2		
Verpackungsmater. Rezyklatanteil	%	47,2	65,8			
Risikoarme Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien	Anzahl	223	180			

Die aufgeführten Daten sind die Addition der Geschäftstätigkeit der RECA NORM GmbH und der Siller & Laar GmbH & Co. KG. Die Siller & Laar GmbH & Co. KG ist eine Schwesterfirma der RECA NORM GmbH, wird jedoch in wesentlichen Teilen durch die Geschäftsführung und diverse Fachbereiche der RECA NORM GmbH geleitet.



DIE RECA Group IN EUROPA



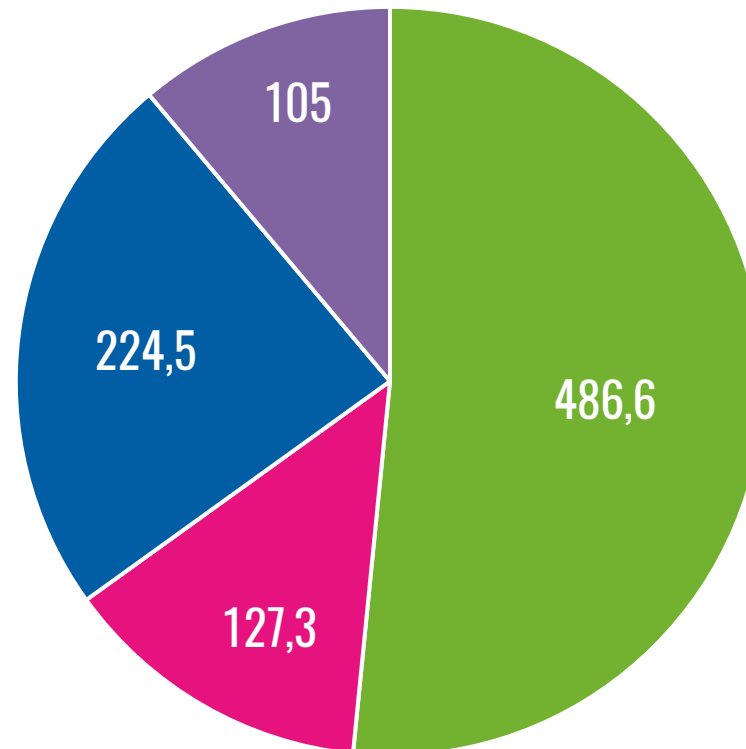


DIE RECA Group IN EUROPA

Business Units der RECA Group

Umsatz pro BU in Mio. EUR (Total)

Stand: 12.2025



Gesamt: 943,4 Mio. EUR

RECA NORM GmbH*:

250,9 Mio. EUR

= 26,6 % Umsatz der Gruppe

*inkl. Siller & Laar GmbH & Co. KG

■ BU Handwerk ■ BU Industrie ■ BU Mobility ■ Intercompany



DAS UNTERNEHMEN

RECA NORM GmbH – in der RECA Group

Die Gründung der RECA NORM GmbH erfolgte 1980. Verschiedene Handelsunternehmen, die Mitte der sechziger Jahre bis Anfang der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts von der Würth-Gruppe zugekauft wurden, schlossen sich zu einer gemeinsamen Firma zusammen. Zusammen mit der Kellner & Kunz AG in Österreich, ebenfalls ein Zukauf in den 1970er Jahren, entwickelte sich in den Folgejahren die RECA Group, die zwischenzeitlich in ganz Europa vertreten ist.

Die LEADER-Gesellschaft RECA NORM GmbH ist mit mehreren Schwesterfirmen in West-Europa eng verbunden, die Kellner & Kunz AG, als zweite LEADER-Firma, mit Schwesterfirmen in Ost-Europa. Die RECA Group ist Teil der Würth-Gruppe und umfasst derzeit 27 Gesellschaften in 19 Nationen.

Unser Kerngeschäft - Das Befestigungsmaterial:

Das Kerngeschäft der RECA Group ist der Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial für das Handwerk und Industriebetriebe. Das Verkaufsprogramm umfasst über 40.000 Produkte: Von Schrauben, Schraubenzubehör und Dübeln über Werkzeuge bis hin zu chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz. Maßgeschneiderte Systeme und Dienstleistungen wie auch voll-automatisierte Lagerbewirtschaftungen bieten optimale Lösungen für über 300.000 Kunden.

Innerhalb der RECA Group sind die operativen Geschäftseinheiten in drei Business Units (BU) unterteilt. Ihre jeweiligen Stärken tragen dazu bei, das Wachstum innerhalb der Gruppe nachhaltig zu sichern.



RECA Group

19 Nationen

27 Gesellschaften

4.400 Mitarbeitende

3.150 Mitarbeitende
im Außendienst

> 300.000 Kunden



BU Handwerk

- Bauhandwerk
- Metallhandwerk
- Innenbetriebliche Werkstätten
- Holzhandwerk



BU Industrie

- Produktion
- Instandhaltung



BU Mobility

- PKW
- Nutzfahrzeuge
- Cargo



PRODUKT- UND LEISTUNGSPORTFOLIO RECA NORM GmbH

Mit 1.026 Mitarbeitenden bedienen wir über 70.000 Kunden aus Handwerk und Industrie mit Schrauben, Schraubenzubehör, Werkzeugen, Dübeln, chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz (PSA). Vom Hauptstandort Kupferzell beliefern wir die Kunden in der Bundesrepublik, diverse Schwesterunternehmen der RECA Group sowie Kunden unserer Handelspartner in allen Ländern West-Europas.

RECA steht für Produkte von hoher Qualität und für prozessoptimierte Lösungen mit ausgefeilten Dienstleistungen, die alle ein Ziel haben: Unsere Kunden zu begeistern. Mit regelmäßigen Kundenbefragungen prüfen wir unser Versprechen und unsere Leistungen.

Ca. 10.500 Systeme (SECO-Regalsysteme + Automaten) unterstützen eine optimal auf den Bedarf ausgerichtete Bestandsführung in Verbindung mit sendungsoptimierten Bestellzyklen. Die Ausgewogenheit dieser beiden Parameter ist ein ständiger Prozess.

Die Nutzung wiederbefüllbarer Versandhilfen wie z. B. KANBAN-Systeme befindet sich nach wie vor auf niedrigem Niveau. Sie kommen derzeit überwiegend zur Nachbestückung im Bereich der Fertigung unserer Industriekunden zum Einsatz. Den Einsatz von Wechseltransportbehältnissen anstelle von Versandverpackungen aus Kartonage haben wir in verschiedenen Projekten bewerten lassen. Die notwendige manuelle Umsetzung der in Kleinkartons kommissionierten Ware bedarf jedoch zusätzlicher Flächen im Versandbereich. Diese haben wir derzeit nicht zur Verfügung und ist nur über eine großflächige Änderung des Versandbereichs lösbar. Die Erarbeitung eines mittel- und langfristig angelegten Logistikkonzeptes ist Aufgabe für 2026.

Auch im Jahr 2025 konnten wir mit einem Servicegrad von 98,5 % (Lieferung von 98,5 von 100 bestellten Positionen innerhalb ca. zwei Arbeitstagen) und 12 Niederlassungen/Shops in Deutschland zu einer optimalen Bestandsführung unserer Kunden beitragen und die Nachsendequote äußerst gering halten.



Metallhandwerk



Installationshandwerk



Bauhandwerk



Holzhandwerk



PRODUKT- UND LEISTUNGSPORTFOLIO

Business Unit Handwerk



HANDWERK
klassisch (Direktvertrieb)



HANDWERK
Systemvertrieb





PRODUKT- UND LEISTUNGSPORTFOLIO

RECA als ganzheitlicher Lösungsanbieter



Automatensysteme



Baustellenbewirtschaftung



KANBAN/RFID Behältersystem



Lagerbewirtschaftung



E-Procurement /
elektronischer Datenaustausch



Gefahrstoffmanagement



Elektronische Bestellung



Fahrzeugeinrichtung



UNSER BESTREBEN: VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN

Die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens hängt davon ab, unser Handeln auf globale Herausforderungen wie die Klima- und Ressourcenwende auszurichten, unser Geschäftsmodell substanziell zu transformieren und damit ein regeneratives Wirtschaftssystem mitzugestalten.



WERTEKULTUR

Mit der Orientierung an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030.

Global anerkannte Rahmenwerke ermöglichen ein standardisiertes Benchmarking und bieten eine einheitliche Antwort auf die unterschiedlichen gesetzlichen und normativen Anforderungen weltweit. Die Sustainable Development Goals (SDGs) 8, 9, 12 und 13 sind die vier Kernziele der RECA Group und der RECA NORM GmbH. Sie stehen im direkten Zusammenhang mit den definierten Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards.





WERTEKULTUR

Der Erfolg unseres Unternehmens: Die ausgeprägte werteorientierte Unternehmens- und Innovationskultur.

Der Begriff Nachhaltigkeit beschreibt in einfachen Worten, heute so zu leben, dass auch künftige Generationen gut leben können. Dafür ist verantwortungsvolles und vorausschauendes Handeln Voraussetzung. Diese Verantwortung leben wir im Zusammenwirken mit unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden in Deutschland und vielen Ländern West-Europas, unseren nationalen und internationalen Lieferanten wie auch mit den Institutionen des Gesellschaft- und Sozialwesens.

Die gruppenweite, gemeinsame Unternehmenskultur orientiert sich an Werten, die für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaftsweise essenziell sind: Gegenseitiges Vertrauen, Berechenbarkeit, Ehrlichkeit und Geradlinigkeit nach innen und außen sind Grundprinzipien, die wir auch als RECA Group und als RECA NORM verinnerlicht haben und tagtäglich leben.

Dabei geht es nicht nur um die Einhaltung aller Gesetze und unternehmensinternen Regeln, sondern auch um eine entsprechende innere Haltung der Mitarbeitenden, die ein wesentlicher Baustein für den nachhaltigen Unternehmenserfolg ist. In einem umfangreichen Regelwerk sind die Grundprinzipien in Form von Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie konkreter Verhaltensvorgaben und -anweisungen operationalisiert.

Strukturelle Voraussetzung:

Getragen wird die Compliance-Organisation von der festen Überzeugung der Geschäftsführungen der Mitglieder der RECA Group, dass eine gelebte Compliance-Kultur einen wesentlichen Bestandteil des weiteren nachhaltigen Erfolgs der Unternehmen darstellt und sie zudem proaktiv ihrer Verantwortung im Hinblick auf national und international gestiegene Anforderungen an eine Compliance-Organisation gerecht werden.

Compliance-Regelwerk und Hinweisgebersystem:

Der Code of Compliance umfasst die Grundsätze der Firmenphilosophie und ergänzt sie um die Einhaltung internationaler Compliance-Standards. Zur nachhaltigen Verankerung dieser werden Schulungen zu Compliance-Themen durchgeführt. Mit Hilfe eines gruppenweiten Hinweisgebersystems können neben den Mitarbeitenden auch Kunden und Lieferanten sowie externe Personen Hinweise auf Compliance-Verstöße direkt an den Compliance-Officer melden. Dank eines internetbasierten Systems ist dies anonym möglich.



ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES UNTERNEHMENS 2025

Organigramm Top Management

Geschäftsleitung



Thomas Häusele
Geschäftsführer
Sprecher der Geschäftsführung

ASSISTENZ

Benjamin Bliefenick
Telefon: +49 7944 61-106
E-Mail: benjamin.bliefenick@recanorm.de



Stefan John
Geschäftsführer

ASSISTENZ

Lea Trumpf
Telefon: +49 7944 61-102
E-Mail: lea.trumpf@recanorm.de



Alexander Retzbach
Geschäftsführer

ASSISTENZ

Stephanie Bauer
Telefon: +49 7944 61-105
E-Mail: stephanie.bauer@recanorm.de

Vertrieb



Stefan Mattauch
Vertriebsentwicklung
Telefonvertrieb
Vertriebssteuerung
Kundenmanagement



Oliver Mursal
VTR Süd



Torben Menzel
VTR Nord



Philipp Möller
VTR Ost



Martin Schindel
VTR West



Mehmet Kurulay
RKAM



Peter Scheufler
ACP Baustofftechnik



Robert Reßl
Industrie



Thomas Gehrlein
Betriebseinrichtungen
RECA MAXMOBIL



Tim Gebert
Systemvertrieb

Fachbereiche



Thomas Offenloch
Business Development & Back Office
BU Craft International
Verkauf Innendienst KAM / IKAM



Florian Fuchs
Produkt
Anwendungstechnik
Qualitätssicherung



Matthias Kuntz
Finanz- & Rechnungswesen
Fuhrpark
Nachhaltigkeitsmanagement
Qualitätsmanagement



Miriam Thiede
Einkauf
Disposition
SAC



Michael Kaletta-von Berg
Marketing & Digital Business
ACP Baustofftechnik



Ulf Marquardt
Personal & Recruiting
Personalentwicklung



Martin Nagel
IT & Business Solutions



Florian Tröster
Logistik



Angelika Koukal
Verkauf Innendienst
Preismanagement
Abholshops



WERTEKULTUR

Ein gemeinsames Verständnis

Bei der Vielzahl an berechtigten Interessen ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Zielrichtung aufzubauen, bedarf nicht nur der Sammlung und Zurverfügungstellung von Daten sondern vorrangig der Kommunikation.

Seit 2023 führt das Nachhaltigkeitsmanagement regelmäßig Schulungen für Auszubildende und Mitarbeitende durch. In der zweimonatlichen Mitarbeiterzeitung „reca-Intern“, folgen Berichte zu aktuellen Projekten und Änderungen. In den Besprechungen der Geschäftsführung mit Bereichs- und Gruppenleitern wird regelmäßig über den Stand der Datenerhebungen, neuen Anforderungen und den Ist-Daten berichtet. In einem Monitoring, das die wesentlichen Entwicklungsdaten der Nachhaltigkeit beinhaltet, zeigen sich auf den ersten Blick die Bereiche mit positiven oder negativen Entwicklungen. Wichtig für die Weiterentwicklung ist die Verankerung der Nachhaltigkeit im Unternehmen über das Managementsystem ISO 9001:2015. Im PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) sind Zielstellungen der Geschäftsführung mit den Bereichsleitern besprochen. Dies wurde erstmals im Planungsprozess 2025 so umgesetzt.

Zur Sammlung der Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist mit Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Fachbereichen ein regelmäßiger Austausch notwendig. In gemeinsamer Arbeit entstanden und entstehen hier die Grundlagen für die Datenerhebungen. Gerade bei dieser Arbeit an den Details ist ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Basis der Betrachtung und Dokumentation erforderlich. Die Erhebung und Dokumentation von Daten zu einzelnen Sachverhalten sowie gesamten Prozessen führt regelmäßig zu wertvollen Erkenntnissen, die sich positiv auf die tägliche Arbeit auswirken.

So gehen Zielausrichtung der Geschäftsführung, deren Umsetzung in Bereichsziele, die Detailarbeit in der Datenerhebung durch viele Kolleginnen und Kollegen und die allgemeine Kommunikation Hand in Hand. **So kann Transformation gelingen – Die Zukunft sind wir.**



WERTEKULTUR

Ein vielfältiges Miteinander als Nährboden für eine prosperierende Zukunft

Der Ansatz „New Work“ begleitet strukturell die Transformation der Arbeitswelt, die durch neue Anforderungen sowie sich verändernde Bedürfnisse der Arbeitnehmenden getrieben wird. Er soll das Verständnis von Arbeit unter dem Einfluss von Digitalisierung, vielfältig ausgeprägten Lebensmodellen und neuartigen Arbeitsstrukturen neu definieren. Das umfasst die Bereiche des Arbeitsplatzes, der Führungskultur, der Arbeitsmethoden, des Digitalen Arbeitens, der Arbeitsmodelle und Benefits.

Lernen ist universell. Wissen und Neugierde sind unabhängig von Zeit, Ort, Alter, Herkunft, Geschlecht. Erlerntes in die persönliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung umzusetzen, erfordert Offenheit im Miteinander und in den Methoden. Zudem fördern vielfältige Meinungen und Perspektiven die Kreativität, die Innovationsfähigkeit und das Finden neuer Lösungen.

Die auf vielfältige Weise unterschiedlichsten Erfahrungen und Meinungen aller Mitarbeitenden sind Humus und Nährboden für eine prosperierende Unternehmensentwicklung. Die Schaffung eines wertschätzenden Arbeitsumfeldes für alle Mitarbeitenden ist damit elementar. Die Erkenntnisse aus den seit Jahren regelmäßig durchgeführten Mitarbeiterbefragungen sind für uns wichtige Hinweise. Jedoch bedarf es aufgrund der neuen Anforderungen und sich verändernder Bedürfnisse der Mitarbeitenden weiterer Informationen. Mit einer künftig jährlichen Umfrage, die auch Vielfalt und Inklusion umfasst, wollen wir hierfür Erfahrungen und Erlebnisse der Mitarbeitenden sammeln.

Sollten strukturelle Ungleichheiten vorhanden sein, z. B. durch Kinderbetreuung, Begleitung von Pflegefällen, körperlichen Beeinträchtigungen etc., so werden diese, wie bereits in der Vergangenheit, auch weiterhin bestmöglich durch gezielte Maßnahmen behoben bzw. reduziert. In verschiedenen Seminaren soll ein Bewusstsein für unbewusste negative Wertungen (Unconscious bias) einzelner Gruppen geschaffen werden. Jegliche Diskriminierung ist inakzeptabel.

Der Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen konnte seit 2021 von 18,8 % auf nun 21,9 % in 2025 erhöht werden und ist stetig steigend. Über spezielle Programme zur Förderung von Frauen ist es das Ziel, mehr Frauen in Führungspositionen zu entwickeln. Mit 12,6 % im Jahr 2025 ist zu 11,3 % im Jahr 2024 ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Mit individuellen Arbeitszeitlösungen für Mitarbeitende im Außendienst unterstützen wir einen homogenen Übergang in den Ruhestand. Dies reicht von vorzeitigen Arbeitszeitreduzierungen bis hin zu Wechsel in Shops oder einer reduzierten Kundenbetreuung, auch über die Regelaltersgrenze hinaus.



NETZWERKE UND BRANCHENINITIATIVEN

Engagements in Branchen-Netzwerken

Das Engagement in verschiedenen Branchen-Netzwerken verstehen wir vorrangig als Plattform des Gedanken- und Informationsaustauschs für neue Entwicklungen im Umfeld der Produktion und der Anwendungen unserer Produkte. Gerade für die Anforderungen der Transformation sind diese Informationen für uns elementar.

- **Förderer des Schrauben- und Befestigungsclusters Hohenlohe** (siehe Bild „Museum Kocherwerk Ernsbach“)
- **DIN-Normenausschuss, Mechanische Verbindungselemente (FMV)**
- **DGQ, Deutsche Gesellschaft für Qualität**
- **Handwerksjunioren Schwäbisch Hall**
- **Metall-Innung Saarland**
- **Metall-Innung Traunstein-Berchtesgadener Land**



Museum Kocherwerk Ernsbach



DIGITALES DATENMANAGEMENT UND REPORTING

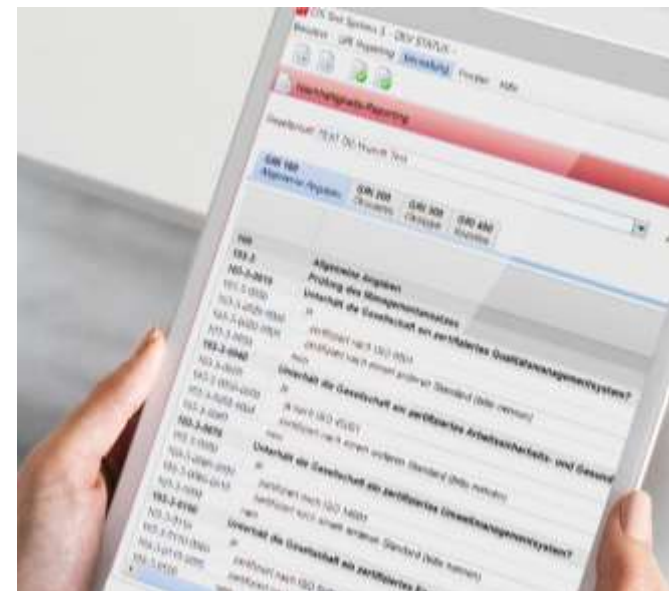
Ein gruppenweit einheitliches Datenmanagement liefert die notwendige Nachhaltigkeitssubstanz zur Absicherung der Transformationsqualität und -transparenz.

Transformationsindikatoren: Steuerungsinstrument für nachhaltige Entwicklung:

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsreportings wurden die bestehenden Managementprozesse ergänzt, um wertvolle Transformationsindikatoren zu liefern. Anfänglich auf dem freiwilligen Internationalen Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) aufgebaut, wurde das Meldesystem sukzessive um die offenkundigpflichtigen Indikatoren der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ergänzt. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten wurde in 2025 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG stichprobenweise geprüft und ist Teil des Geschäftsberichts der Würth-Gruppe 2025.

Die Klimabilanz wird systemseitig über länderspezifische Emissionsfaktoren der Internationalen Energie Agentur (IEA) berechnet. Außerdem sind Validierungsprüfungen zur Sicherstellung der Datenqualität hinterlegt. Die Daten werden zusätzlich zentral von Fachleuten überprüft.

Eine hohe Datenqualität ist ausschlaggebend für eine erfolgreiche Steuerung. Mit eindeutigen Verantwortlichkeiten, definierten Prozessen und wirkungsvollen Kontrollmechanismen arbeiten wir daran, die Qualität unserer Daten weiter zu optimieren.



Abfrage aller relevanten Nachhaltigkeitsindikatoren über das gruppenweite interne Reportingtool.

A photograph of two men walking through a warehouse. The man on the left is wearing a dark blue quilted vest over a green sweater and grey jeans, holding a tablet. The man on the right is wearing a white button-down shirt and dark trousers. In the background, another person is working at a green shelving unit filled with boxes. The scene is lit with warm, industrial lights.

UNSERE STÄRKE: DIE LÖSUNGSVIELFALT

Als international agierendes Unternehmen haben wir Zugriff auf Perspektiven aus 19 Ländern, Meinungen von über 4.000 Menschen, Erfahrungsschätze aus den unterschiedlichsten Branchen und von über 300.000 Kunden. Diese Vernetzung ist Aufgabe und Verpflichtung zugleich.

So können wir es miteinander und mit unseren Kunden und Lieferanten schaffen, Lösungen für die globalen Herausforderungen und eine bessere Zukunft zu entwickeln – unsere Zukunft.



STRATEGIE

Mit Strukturen und Zielen die Transformation im Unternehmen umsetzen

Wir agieren unter Berücksichtigung verschiedener globaler Rahmenwerke, wie zum Beispiel dem Greenhouse Gas Protocol und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Die gruppenweite Corporate Governance bildet den notwendigen Rahmen, um den Transformationsprozess erfolgreich umzusetzen.

Aus unserer Sicht stellt sich das Modell der zirkulären Wirtschaft (Circular Economy) als vielversprechender Lösungsansatz heraus. Es verbindet wirtschaftliches Wachstum mit den großen Potenzialen zur Treibhausgasreduktion und schafft Möglichkeiten, Stoffkreisläufe zu schließen.

In den letzten Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, die Datengrundlagen für künftige Entscheidungen zu verbessern und zu vervollständigen. Die damit einhergehenden positiven Erfahrungen des Erkenntnisgewinns erleben wir auch immer wieder als Ansporn zum Finden besserer Lösungen. Ergebnis dieser strukturierten Herangehensweise sind u.a. die Zielstellungen für Emissionen CO_{2e} für Mindestrezyklatanteile der Verpackungen und für Soziale Standards für 2033.

Ziele 2033:

CO _{2e} :	2.256 t
Rezyklatanteil* Verpackungen:	95 %
Positiv geprüfte Lieferanten:	95 %

Die größten Aufgaben sehen wir für uns im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Als Handelsunternehmen sind wir hinsichtlich der Veränderung von Materialien mit dem verstärkten Einsatz von Rezyklaten bzw. dem Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen, derzeit vorrangig auf die Expertisen und Innovationskraft unserer bestehenden Lieferanten angewiesen. In einer noch engeren Zusammenarbeit sowie den eigenen Recherchen auf Messen etc. gilt es hier für uns, die Veränderungen mitzugestalten. Auf Basis der Dokumentation der einzelnen Produktmaterialien gilt es, eine gesteuerte Transformation vorzunehmen.

Die Materialstammdaten haben wir im Jahr 2025 weiter angereichert. Dafür haben wir unsere Lieferanten befragt und von ihnen die morphologischen Daten und die Rezyklatanteile deren Verpackung angefordert. Mit einer systemgesteuerten Prüfung der Maße und Gewichte beim Wareneingang in unserem Hauptlager ist es uns wichtig, diesbezügliche Veränderungen sofort erkennen und im Materialstamm dokumentieren zu können. Die Dokumentation bei Veränderungen des Rezyklatanteils sind in der engen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten immer bestmöglich aktuell zu halten. Der Rezyklatanteil der Produkte wird künftig Bestandteil unserer Informationen für unsere Kunden sein.

*) und Verpackungen aus erneuerbaren Rohstoffquellen



STRATEGIE

Mit Strukturen und Zielen die Transformation im Unternehmen umsetzen

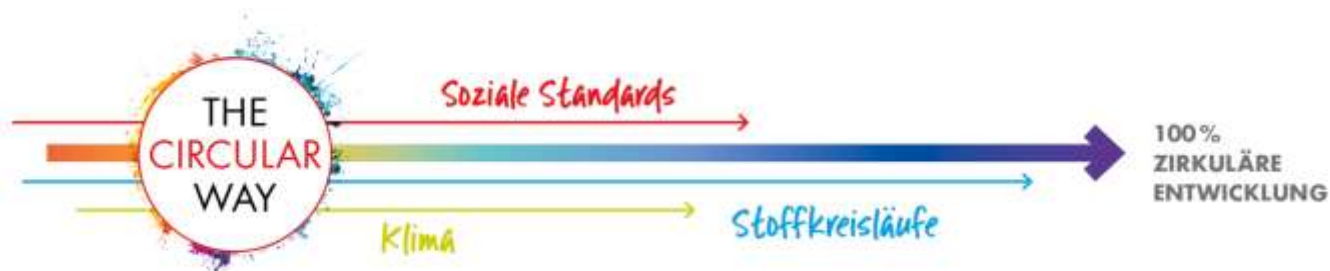
Umfangreiche Vorarbeiten finden zudem für den EPD (Environmental Product Declaration) und für den DPP (Digitaler Produktpass) statt. Letzter wird ab 2027 in der EU schrittweise verpflichtend, beginnend mit Batterien. Weitere Branchen sollen folgen, z. B. der Bausektor, die Stahlindustrie, die Elektronik-, Textil- und Verpackungsindustrie – allesamt für RECA NORM GmbH und Siller & Laar GmbH & Co. KG wichtige Branchen.

Die jährliche Lieferantenbewertung basiert auf objektiven wie auch auf subjektiven Faktoren. Der Einbezug der Risikoanalyse aus der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in diese Lieferantenbewertung wird angestrebt, ist derzeit systemtechnisch noch nicht möglich. Die Risikobewertung für Land und Branche führen wir direkt über die Plattform „IntegrityNext“ durch; die Risikobewertung für Soziales und Umwelt wird in Unterstützung des TÜV Süd durchgeführt und bei ausgewählten Lieferanten erfolgen persönliche Audits durch ein Spezialistenteam. Schulungen unserer Einkäuferinnen und Einkäufer bringen die geforderten Standards weiter in das Bewusstsein und in die Umsetzung.

Die Kosten für Transport, die sich unter anderem aufgrund von CO_{2e}-Zertifikaten weiter verändern werden, sowie für Personalaufwendungen im Rahmen von Zoll- und weiteren Kontrollverfahren, sollen künftig noch stärker in die Angebotspreisvergleiche mit einfließen.

In den drei Säulen „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“ darf die „Ökologie“ nicht nur einer kurzfristigen Betrachtung unterliegen. Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität, auf Veränderungen des Siedlungsverhaltens von Menschen etc. sind ebenso in die Waagschale zu legen, auch wenn diese monetär im ersten Schritt nicht greifbar sind.

Die Diversität ist für uns im täglichen Umgang ein Ausdruck gegenseitiger Achtung und des Respekts. Sie wird unter anderem in unserem Code of Compliance allen Mitarbeitenden verpflichtend vermittelt und über ein Whistleblower-System können diesbezügliche Verfehlungen anonym gemeldet werden. Flexible Arbeitszeiten, Chancengleichheit in Aufgaben und Gehalt, unvoreingenommene Auswahl von Bewerbern, vielfältige Kanäle zur Kommunikation, Trainings (u. a. Unconscious bias) sowie gezielte Förderprogramme sind sichtbare Maßnahmen.





STRATEGIE

Mit Strukturen und Zielen die Transformation im Unternehmen umsetzen

Die Wesentlichkeitsanalyse bildet das Fundament unserer Transformation. Dieser fortlaufende Dialog mit Vertretern der relevanten Interessensgruppen, unter anderem über eine jährliche Kundenbefragung, stellt sicher, dass sämtliche zu beachtenden Perspektiven integriert werden und der Fokus auf den wesentlichen Themen liegt.

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und umfasst einen zweistufigen Prozess, bei dem sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen als auch die finanzielle Wesentlichkeit der relevanten Einflussbereiche sorgfältig untersucht und im letzten Schritt von der Geschäftsführung genehmigt wurde.

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen, insbesondere der Rohstoffe und deren weitere Nutzung, sowie die Sozialen Standards entlang der gesamten Lieferkette wurden als die wesentlichen Punkte ermittelt. Die derzeitigen und anstehenden Maßnahmen dazu werden in den Transformationsfeldern Stoffkreisläufe und Soziale Standards berichtet.

In dem Risikokatalog, in welchem die Risiken identifiziert und kategorisiert werden, werden auch die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken bewertet. Sie umfassen konkret den Anstieg der Umgebungstemperatur, die Wasserverfügbarkeit sowie die Energieversorgung. Darüber hinaus werden Risiken durch Ressourcenverbrauch und menschenrechts- und umweltbezogene Risiken auch in der Lieferkette untersucht.

In der Kategorie Mitarbeitende kann das Risiko Arbeitssicherheit bewertet werden.

Sowohl 2025 als auch in den Vorjahren wurden keine Nachhaltigkeitsrisiken gemeldet, die den Fortbestand der RECA NORM GmbH gefährdet hätten.

Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems liegt bei der Geschäftsführung. Sie wird hierbei durch den Risikomanager unterstützt. Risiken werden pro Kalenderjahr mit einer Auswirkung auf die nächsten 24 Monate bewertet.



UNSER BEITRAG ZUM TRANSFORMATIONSFELD KLIMA

Aktiver Klimaschutz bedeutet für die RECA NORM GmbH, das Emittieren direkter und indirekter klimaschädlicher Treibhausgase – auch entlang der Lieferkette – langfristig auf ein Minimum zu reduzieren. Durch die Klimabilanzierung schaffen wir Transparenz über unsere Treibhausgasemissionen und deren Ursprung. Auf dieser Grundlage ist unsere Klimastrategie aufgebaut. Das Bewusstsein für effiziente Energienutzung und Emissionsquellen, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe begleiten uns auf diesem Weg.



FOKUS KLIMA

Die Vermeidung oder Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase ist erklärtes Ziel und gelebte Verantwortung aller Mitarbeitenden der RECA NORM GmbH, in allen Geschäftsprozessen.

Die zwischenzeitlich mehrjährigen Datenerfassungen und -veröffentlichungen zu Wärme, Strom und Wasserverbräuchen wie auch zu Abfällen in allen Liegenschaften erhöhen die Sensibilität der Mitarbeitenden und zeigen wertvolle Ansatzpunkte zu weiteren Verbesserungen auf. Im Rahmen unserer Zielsetzung für das Jahr 2033 streben wir eine Reduzierung der CO_{2e}-Emissionen auf 2.256 t an.

Der Anstieg in Scope 1+2 im Jahr 2025 ist auf die Anmietung zusätzlicher Lagerflächen im direkten Umkreis zum Hauptlager in Kupferzell zurückzuführen. Ziel ist die Verbesserung der Lieferleistungen durch Konsolidierung von Versandpaketen. Dafür wurde u. a. ein in Eigenbetrieb geführtes Lager in Ingolstadt im Laufe des Jahres 2025 aufgelöst.

Der Hauptemittent in Scope 1+2 ist die Fahrzeugflotte. Der Austausch von Firmen-PKW mit herkömmlichen Antrieben in Antriebe aus erneuerbaren Energien konnte im Jahr 2025 nicht wie geplant durchgeführt werden. Ein Engpass war das Reglement zur privaten Wallboxnutzung, welches zwischenzeitlich in wesentlichen Punkten nutzerfreundlicher gestaltet wurde. Zudem zeigt sich, dass die Ladeinfrastruktur in Deutschland immer engmaschiger wird und die Laufleistungen der PKW mit Elektroantrieb sich erhöhen. Dadurch wird die Nutzung im Vertrieb, ohne Arbeitszeitverlust und gleich wie bei einem PKW mit herkömmlichem Antrieb, für diese Fahrzeuge immer gleichwertiger.

Zum Jahresende 2025 liegt der Anteil an alternativen Antrieben bei den Firmen-PKWs bei 11,5 %; ein leichtes Plus zum Vorjahr 2024 mit 9 %.

Mit der Installation der zweiten PV-Anlage mit 125 kWp nutzen wir immer mehr die erneuerbaren Energiequellen und decken mit insgesamt 425 kWp nun ca. 35 % unseres Energiebedarfes im Hauptstandort in Kupferzell. Für den Campus in Kupferzell brachte ein extern in Auftrag gegebenes Energiekonzept weitere Ansatzpunkte für den Austausch derzeitiger Energieträger. Die hieraus resultierenden Investitionen sind beschrieben und in die Planungen, beginnend im Jahr 2027, aufgenommen worden.

Die Intralogistik ist zu ca. 50 % der Hauptverursacher des Stromverbrauchs am Hauptstandort in Kupferzell. Hier sind derzeit noch keine partiellen und den Arbeitsschritten angepassten Abschaltungen möglich. In die Logistikplanung wurde ein Konzept zur granularen Steuer- und Regelmöglichkeit aufgenommen.



EMISSIONSBEREICHE

Gruppenweiter Standard nach Greenhouse Gas Protocol

SCOPE 1

Scope 1 umfasst alle direkten, d. h. aus Quellen innerhalb des Unternehmens stammenden Emissionen, u. a. aus Stromerzeugung, durch Firmenfahrzeuge und Produktion.

SCOPE 2

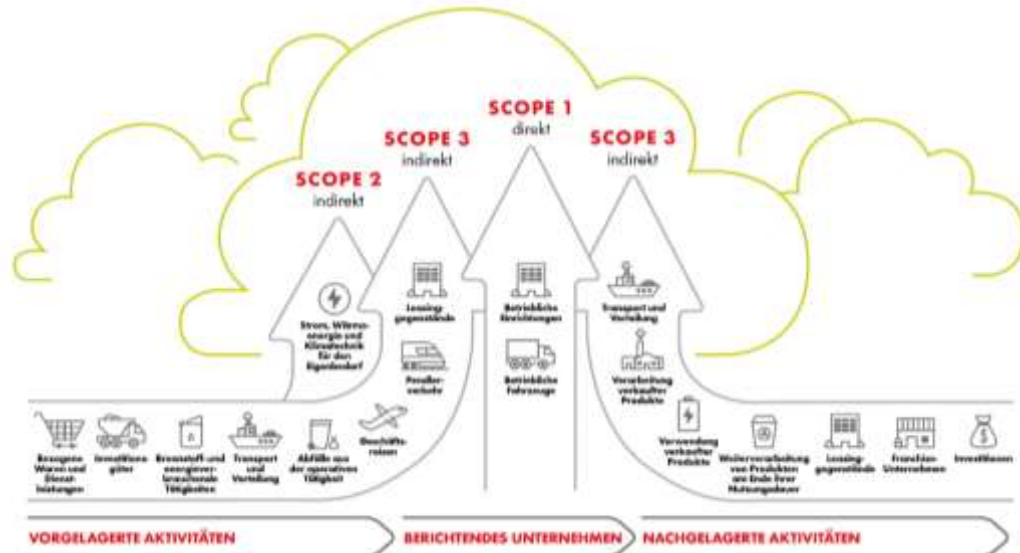
Diese indirekten Emissionen entstehen durch unternehmensextern erzeugte und eingekaufte Energie, z. B. Strom, Wärme, Kälte.

SCOPE 3

Unter Scope 3 fallen alle sonstigen indirekten Emissionen. Dazu gehören Emissionen aus der Herstellung und dem Transport eingekaufter Güter, aus der Verteilung und Nutzung der Produkte und deren Entsorgung.

Diese Emissionen aus Scope 3 sind für uns als Handelsunternehmen wesentlich.

Auch Emissionen aufgrund von Geschäftsreisen, die nicht mit eigenen Firmenfahrzeugen unternommen werden, sowie der Arbeitsweg der Mitarbeitenden zählen dazu.



A photograph of two men in a factory or workshop. The man on the right, who has a beard and is wearing a dark green quilted jacket over a black shirt, is holding a black and bright green helmet. He is smiling and looking towards the other man. The man on the left, wearing a dark blue jacket and glasses, is looking at the helmet. The background shows industrial equipment and a large window.

UNSER BEITRAG ZUM TRANSFORMATIONSFELD STOFFKREISLÄUFE

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen orientieren wir uns an den Prinzipien „Vermeiden“, „Verringern“ und „Verändern“. Dabei stehen die Reduzierung von Primärrohstoffen, die Verlängerung von Produktlebenszyklen sowie die Herstellung neuer Produkte aus recycelten Materialien bzw. aus erneuerbaren Quellen im Fokus. Einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz sehen wir in der Entkopplung unseres Wachstums vom Einsatz endlicher Ressourcen. Ressourcen-effizienz, zirkuläre Geschäftsmodelle und Abfallmanagement sind dabei unsere zentralen Handlungsfelder.



FOKUS ROHSTOFFE UND RESSOURCEN

Begrenzte Rohstoffe und Ressourcen fordern Ideen und Wertschätzung. Für Produktion, Handel und Verbraucher erwächst daraus die Verantwortung zu gemeinsamem Handeln und einem permanenten Kreislauf der Güter.

In die „Kreislaufwirtschaft“ fließt eine Vielzahl an Maßnahmen ein. Entsprechend der ab August 2026 geltenden Verpackungsverordnung PPWR liegt hier die erste Konzentration auf dem Anteil von Material aus dem Recyclingverfahren (Post-Consumer). Unser Ziel bis zum Jahr 2033 ist es, ein Anteil von 95 % Rezyklaten bzw. erneuerbaren Rohstoffen in Verkaufs- und Versandverpackungen zu erhalten. Mit einem Wert von 85 % im Jahr 2025 befinden wir uns hier bereits auf einem guten Weg. Die Basis dieser Daten sind die Versandverpackungen sowie diverse Verkaufsverpackungen.

Neben der Erfassung der Rezyklatanteile der Versand- und Verkaufsverpackungen im Materialstamm, arbeiten wir auch konzentriert an der Schließung diesbezüglicher Lücken, z. B. durch Streckenlieferungen. Ein im Jahr 2025 gestartetes Projekt zur Neugestaltung unserer reca-Verkaufsverpackungen wird nach derzeitigen Erkenntnissen bei diesen eine deutliche Reduzierung des Materialeinsatzes (bei gleicher Stabilität und Volumina), mit einem Rezyklatanteil von 94,27 %, bringen.

Materialien wiederzuverwenden und Materialien zu recyceln und wiederaufzubereiten verringert den Bedarf an primären Rohstoffen und reduziert zugleich den Energieeinsatz bei deren Abbau. Die Chancen von Stoffkreisläufen liegen in der Minimierung der Abhängigkeit von primären Rohstoffquellen. Bestmöglich sind sekundäre Rohstoffe lokal verfügbar.

Auf unserer Homepage haben wir im Jahr 2025 die Rubrik „Kreislaufwirtschaft“ für unsere Kunden und für unsere Mitarbeitenden verankert. Hier finden sich viele Informationen zu Rückführung und Entsorgung von Verpackungen und Produkten, zu Produkten mit veränderten Verpackungen/Materialien mit niedrigerem Primärrohstoffanteil, etc.



FOKUS ROHSTOFFE UND RESSOURCEN

Begrenzte Rohstoffe und Ressourcen fordern Ideen und Wertschätzung. Für Produktion, Handel und Verbraucher erwächst daraus die Verantwortung zu gemeinsamem Handeln und einem permanenten Kreislauf der Güter.



ENTSORGUNG

So entsorgen Sie Verpackungen, Altbatterien, Elektroaltgeräte und chemische Produkte



FLOTTENMANAGEMENT

Wir kümmern uns um Ihre Maschinen



REPARATUR & KALIBRIERUNG

Verlängern Sie die Lebensdauer mit unserem Service



ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERN/UNTERNEHMEN & BESCHÜTZENDEN WERKSTÄTTEN

Wir geben Altgeräten ein „zweites“ Leben



RECA PRODUKTWELT

Mit Innovationskraft verbessern wir unsere Produkte und erhöhen deren Rezyklatanteil



VERSAND & VERPACKUNG

Wir setzen auf Recycling und Ressourcenschonung



UNSERE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN FÜR DIE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Reparaturen:

Mit unserem Fleet-Management bieten wir den Kunden die Möglichkeit einer kostenfreien und schnellen Reparatur der von uns bezogenen Maschinen.

Wiederbefüllung:

Mit der RECA Fillup-Station können verschiedene Produkte wieder befüllt und mit Druckluft vermischt werden. Damit sparen wir Rohstoffe für Dosen und Energie.

Stoffkreislauf – vom Design bis zur Entsorgung:

Produkte müssen künftig so gestaltet werden, dass sie ohne großen Aufwand in ihre Einzelbestandteile zerlegt werden können, um so die verschiedenen Wiederverwendungsmöglichkeiten, wie z. B. Recycling, zu gewährleisten. Dies bedarf eines breiten Verständnisses bereits bei der Produktentwicklung und dem Produktdesign. Regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Bereich Produkt und der Nachhaltigkeit tragen zu einer verbesserten Datendokumentation und einer sukzessiven Verhaltensveränderung bei.

Abfall:

Die Datenerhebung Abfall konnte im Jahr 2025 weiter verbessert werden. Liegenschaften mit einer gemeinschaftlichen Entsorgung der Siedlungsabfälle werden nach einem anerkannten Verfahren über die qm-Zahl der Mietfläche mit in die Datenerhebung einbezogen. Über Audits bei diversen Entsorgungsunternehmen prüfen wir direkt die technischen Möglichkeiten vor Ort und die Plausibilität der Datenmeldungen.

Die von uns in Auftrag gegebenen Entsorgungen von gewerblichen Abfällen und Siedlungsabfällen konnten allesamt erfasst werden. 80,1 % (235 Tonnen) des angefallenen Abfalls konnten dem Recycling zugeführt werden.

Das Entsorgungshandbuch mit Formularen und Handlungsempfehlungen konnte in Teilen im Jahr 2025 umgesetzt werden und führte bereits in kurzer Zeit zu schnelleren Lösungen für unsere Kunden und Mitarbeiter.



A modern, multi-story office building with a facade of large glass windows and light-colored panels. Three flags with green and white designs are flying on poles to the right of the building. In the foreground, three people (two women and one man) are walking on a paved area. A large red graphic element is on the left side of the image, containing white text.

UNSER BEITRAG ZUM TRANSFORMATIONSFELD SOZIALE STANDARDS

Interdisziplinär und gemeinschaftlich arbeitet die RECA NORM GmbH, mit ihren Schwesterfirmen, an einem global ausgerichteten, nachhaltigen Lieferkettenmanagement, das nicht nur Lieferketteneffizienz und Lieferqualität in Beziehung setzt, sondern die Lebenswelt der Menschen, insbesondere in Ländern mit hohen sozialen Risiken, partizipativer, gerechter und sicherer mitgestaltet. Die Wahrung der Menschenrechte, Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette stehen dabei im Mittelpunkt und sind wesentliche Themen.



FOKUS SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Grundlage unseres Handelns im eigenen Geschäftsbereich und entlang unserer Lieferketten ist die Beachtung der Menschenrechte, von fairen Arbeitsbedingungen und des Umweltschutzes.

Durch globale, komplexe Wertschöpfungsketten sind wir sozialen, ökologischen und ökonomischen Risiken ausgesetzt. Globale Rahmenwerke für Sozial- und Umweltstandards bilden für uns die Leitplanken zur konsequenten Einhaltung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten. Internationale Menschenrechtsabkommen oder die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) setzen Standards für grundlegende Menschenrechte und Arbeitsnormen. Unser Anspruch ist es, niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich zu lassen. Soziale Gerechtigkeit und Fairness, die Minimierung sozialer Risiken und die Einhaltung von Umweltstandards im eigenen Unternehmen und in der Lieferkette sind daher selbstverpflichtend.

Der stetige Aufbau von Transparenz im breiten Lieferanten- und Produktportfolio ist essenziell zur Erkennung von Risiken und deren rechtzeitigen Entgegenwirkung. Deshalb führen wir systematische Risikobewertungen durch, die Beschaffungsländer und Branchen berücksichtigen. Externe quantitative Indikatoren der Risikogruppen bilden die Grundlage für die Einschätzung der Länderrisiken.

Der Fokus der Risikobetrachtung liegt aktuell auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette und umfasst folgende Risikokategorien:

- . Anti-Korruption und Anti-Bestechung,
- . Umweltschutz,
- . Menschen- und Arbeitsrechte,
- . Arbeitsschutz,
- . Verantwortung in der Lieferkette und
- . Konfliktmineralien.

Die Erkenntnisse aus der Risikoanalyse sind ausschlaggebend für die Lieferantenbewertung und -auswahl. Das Bewertungsverfahren prüft im Rahmen eines Pre-Assessment-Prozesses bereits potenzielle Lieferanten, bevor ein Vertrag mit ihnen geschlossen wird. Als besonders relevant zeigten sich zuletzt folgende Risiken: Umweltverschmutzung, besorgniserregende Stoffe, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Arbeitssicherheit.



FOKUS SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Gleichwohl sind eine gerechte Entlohnung, angemessene Arbeitszeiten, sichere Arbeitsbedingungen, Korruptionsschutz und Chancengleichheit und der Schutz der unmittelbaren Umwelt für das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen vor Ort und damit auch für den Geschäftserfolg entscheidend. Die Erfüllung der Sorgfaltspflichten und das Einhalten sozialer Standards fördern die Stabilität in der Lieferkette und unterstützen auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten wurden klare Ausschlusskriterien festgelegt, wie bspw. Kinderarbeit oder Zwangsarbeit. Lieferanten müssen ethisch vertretbare Geschäftspraktiken, Menschenrechte und Umweltstandards einhalten. Dazu erhalten sie als Vertragsbestandteil den Supplier Code of Conduct. Inhaltlich basieren die Anforderungen dessen auf den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Treten Verstöße bei einem Lieferanten auf, werden Verbesserungsmaßnahmen eingefordert. Finden keine Verbesserungen statt, kann dies zum Abbruch der Lieferantenbeziehung führen.

Zur erfolgreichen Umsetzung des Lieferkettenmanagements setzen wir auf eine Plattformlösung. Zunächst erfolgt eine abstrakte Analyse der länder- und branchenspezifischen Risiken auf der Basis von Datenbanken. Anschließend findet eine konkrete Risikoanalyse der vorgefilterten Lieferanten anhand von Fragebögen direkt über die Plattform statt.

Im Jahr 2025 wurden 267 Lieferanten geprüft; 260 davon auch hinsichtlich sozialer und/oder umweltbezogener Kriterien. Bei 16,54 % wurden potenziell und tatsächliche negative soziale und bei 10,0 % umweltbezogene Auswirkungen ermittelt. In den Audits sollen die sozialen und ökologischen Standards noch stärker in den Fokus rücken. Daher wurden aktuell für die Nachhaltigkeitsaudits Fragebögen entwickelt, um damit u. a. eine konsistente Lieferantenbewertung sicherzustellen. Die Erhöhung des Anteils der risikoarmen Lieferanten sowie die Entwicklung der risikobehafteten Lieferanten ist Schwerpunkt dieser Tätigkeit.

Ein wichtiger Bestandteil des Lieferkettenmanagements ist die Schulung der Verantwortlichen sowie der Einkäuferinnen und Einkäufer. Diese Schulungen beinhalten u. a. die Informationen und Inhalte des Code of Compliance, den Supplier Code of Conduct und das Beschwerdemanagement. Neben diesen Unterlagen werden auch Lösungsansätze für die Risikoanalyse bzw. mögliche Präventions- und Abhilfemaßnahmen diskutiert.



Code of Compliance:

Bei RECA NORM GmbH und in der RECA Group genießt Compliance, verbunden mit einem hohen Qualitätsanspruch, proaktivem Umweltschutz sowie bei Fragen der Mitarbeiterverantwortung und bei allen operativen Prozessen, allerhöchste Priorität. Der Code of Compliance wird den Mitarbeitenden u. a. über das verpflichtende digitale Lernprogramm (LMS) vorgetragen und geschult.

Hinweisgebersystem "SpeakUp" und Beschwerdeverfahren Lieferkette:

Mit dem internetbasierten BKMS-System haben wir ein System eingerichtet, mit dem Beschäftigte der Unternehmensgruppe und Dritte anonym Hinweise auf kriminelle Handlungen oder sonstige schwerwiegende Compliance-Verstöße geben können.

Über die E-Mail-Adresse „compliance@recanorm.de“ können uns zusätzlich Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken bzw. Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich oder im Geschäftsbereich unserer Zulieferer gegeben werden.

Supplier Code of Conduct:

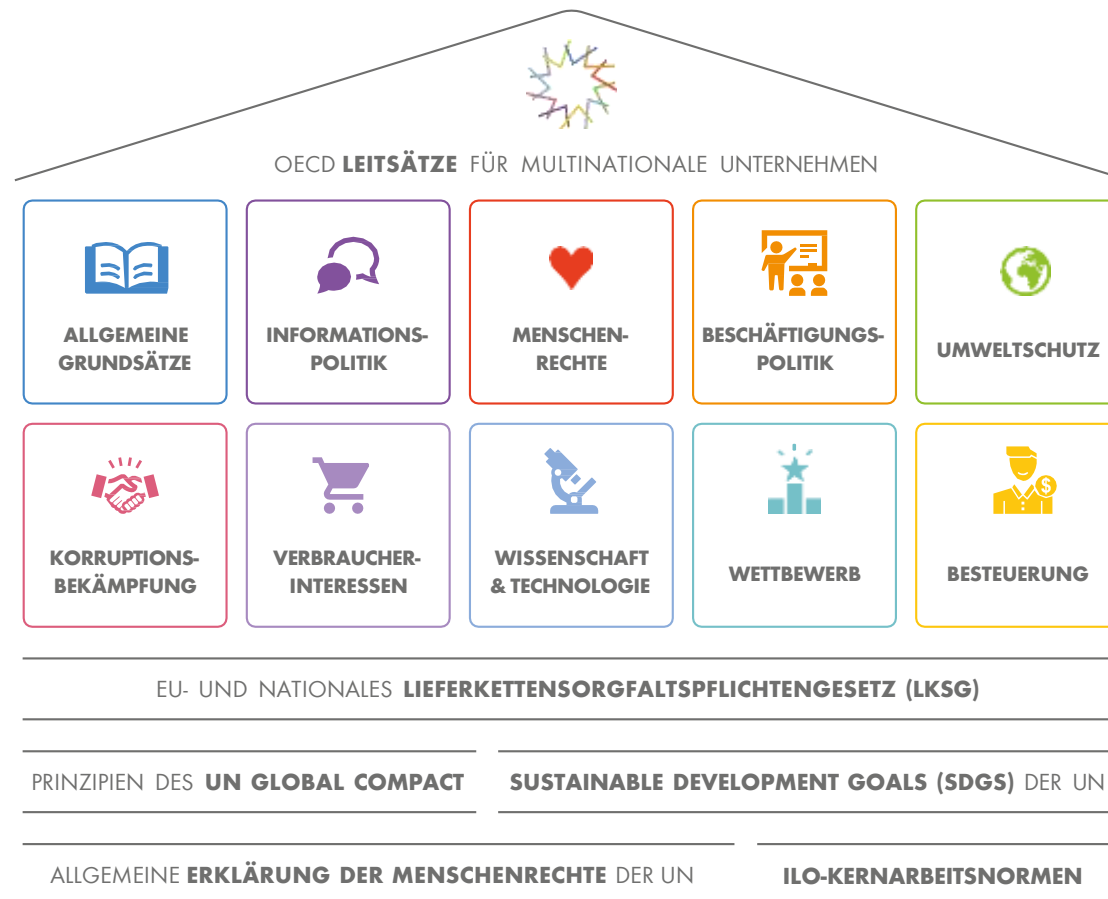
Der Supplier Code of Conduct beinhaltet u. a. die Achtung der Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker. Er ist Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Wir nehmen darauf Bezug in allen unseren Bestellungen. Lieferanten mit einem Umsatz größer 50.000 EUR (bezogen auf das Jahr 2025) haben diesen zusätzlich zur rückbestätigenden Unterschrift erhalten.





RAHMENWERKE FÜR SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten auf globaler Ebene



A male worker in a dark blue industrial uniform is using a grinding tool on a metal surface. He is wearing safety glasses, large black earplugs, and bright green gloves. A large, bright yellow light fixture is visible in the background, and a shower of orange sparks is being generated by the tool. The scene is set in a factory or industrial environment.

KÖNNTE. SOLLTE. MÜSSTE. MACHEN!

Das ist unser täglicher Antrieb. Nachhaltigkeit entwickeln, Potenziale erkennen, Standards und Erfolgsziele definieren – wir haben gelernt, dass eine gute Datenbasis ein wichtiger Schlüssel dazu ist. Damit schaffen wir beste Voraussetzungen, um unseren Transformationsfortschritt zu messen und zu steuern.



DATENBASIS

EIN TAG IN DER RECA NORM GmbH 2025¹⁾



Ø 55 Stunden

Aus- und Weiterbildung werden jeden Tag wahrgenommen
(2024: 143 Stunden)



Ø 3,0 Tonnen

Verpackungsmaterialien werden pro Tag eingesetzt
(2024; 3,5 t; 2023: 2,9 t)
(Datenerhebung 2025 verbessert; noch Lücken bei Streckenlieferungen)



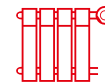
Ø 1,4 Tonnen

Abfälle (Ressourcen) fallen pro Tag an
(2024: 0,8 t; 2023: 0,7 t)
(Datenerhebung 2025 incl. Niederlassungen, incl. kommunale Entsorgung)



Ø 6,0 Kubikmeter

Wasser werden pro Tag verbraucht
(2024: 6,9 m³)



Ø 9.152 kWh

Wärmeenergie werden pro Tag benötigt
(2024: 7.911 kWh; 2023: 7.552 kWh)
(Seit Ende 2024 zusätzliche Lager- und Shopflächen)



Ø 4,8 MWh

Strom werden täglich verbraucht
(2024: 4,8 MWh, 2023: 4,6 MWh)
(2024 zusätzliche Lager- und Shopflächen, Austausch Lampen)

1) Alle Angaben sind Durchschnittswerte (Ø), die von den Jahresgesamtmengen aus der Datenbasis 2025 von 365 Tagen auf 1 Tag/Jahr heruntergerechnet wurden.



DATENBASIS CORPORATE GOVERNANCE

MITARBEITENDE UND DIVERSITÄT

VIELFALT DER BELEGSCHAFT Mitarbeitende nach Geschlecht

	2025	2024	2023			
	in %	in %	in %	2025	2024	2023
Mitarbeitende gesamt	100	100	100	1.026	1.115	1.179
davon männlich	78,1	79,6	80,1	801	887	944
weiblich	21,9	20,4	19,9	225	228	235
divers	0	0	0	0	0	0

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE Mitarbeitende in Elternzeit

	2025	2024	2023			
	in %	in %	in %	2025	2024	2023
Mitarbeitende in Elternzeit gesamt	100	100	100	51	50	62
davon männlich	62,7	78,0	66,1	32	39	41
weiblich	37,3	22,0	33,9	19	11	21
divers	0	0	0	0	0	0

VIELFALT IN LEITUNGSORGANEN Anteil der Führungskräfte

	2025	2024	2023			
	in %	in %	in %	2025	2024	2023
Führungskräfte gesamt	100	100	100	111	115	118
davon männlich	87,4	88,7	89,8	97	102	106
weiblich	12,6	11,3	10,2	14	13	12
divers	0	0	0	0	0	0

VIELFALT DER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN

	2025	2024	2023			
	in %	in %	in %	2025	2024	2023
Teilzeitbeschäftigte gesamt	100	100	100	110	112	121
davon männlich	21,8	21,4	22,3	24	24	27
weiblich	78,2	78,6	77,7	86	88	94
divers	0	0	0	0	0	0



DATENBASIS KLIMA

KLIMABILANZ SCOPE 1 UND SCOPE 2

	2025 Emissionen CO _{2e}	2024 Emissionen CO _{2e}	2023 Emissionen CO _{2e}
SCOPE 1			
STROM			
Eigenstromproduktion aus fossilen Energieträgern	0 t	0 t	0 t
Eigenstromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern	0 t	0 t	0 t
WÄRME			
Wärme aus fossilen Brennstoffen	714,7 t	699,4 t	588,6 t
Wärme aus erneuerbaren Energieträgern und nachwachsenden Rohstoffen ¹⁾	0 t	0 t	0 t
Kältemittel	0 t	9,5 t	8,9 t
MOBILITÄT			
Mobilität mit fossilen Brennstoffen	4.424,5 t	4.092,8 t	4.222,9 t
Mobilität aus erneuerbaren Energieträgern ²⁾	0 t	0 t	0 t
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 1	5.139,2 t	4.801,7 t	4.820,4 t

	2025 Emissionen CO _{2e}	2024 Emissionen CO _{2e}	2023 Emissionen CO _{2e}
SCOPE 2			
STROM			
Länderspezifischer Strombezug marktbasierte Methode ³⁾	0 t	0 t (Korrekt. 2024)	44,9 t
Ökostrombezug aus erneuerbaren Energieträgern, marktbasierte Methode	0 t	0 t	0 t
WÄRME			
Extern bereit gestellte Wärme	3,0 t	4,2 t	7,3 t
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 2	111,3 t	102,4 t	80 t
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 1 + 2	5.250,5 t	4.904,2 t	4.900,4 t

5,1 t

CO_{2e}-Emissionen
pro Mitarbeitenden 2025
(2024: 4,8 t/MA)
(2023: 4,2 t/MA)

23.168 kWh

Gesamtenergieverbrauch
pro Mitarbeitenden 2025
(2024: 20.039 kWh/MA)
(2023: 19.056 kWh/MA)

Datenquellen: IEA 2024, IEA 2023, IPCC, DEFRA 2024, DEFRA 2023

1) Biogas und Hackschnitzel

2) Strom = 0, Wasserstoff noch nicht kalkuliert

3) Durch die hohe Diversität an Standorten in unterschiedlichen Ländern berechnen wir die länderspezifischen Emissionen für Strom, Erdgas und Heizöl anhand von offiziellen Durchschnittswerten. Dadurch orientiert sich die Berechnung des länderspezifischen Strommixes an der standortbasierten Methode und die Berechnung des Ökostroms an der marktbasierten Methode.

Berechnungsgrundlagen der Klimabilanzen Würth-Gruppe: Die Berechnung der CO_{2e}-Emissionen erfolgt auf Grundlage der erfassten Energieverbrauchsdaten und anerkannter Emissionsfaktoren der Internationalen Energie-Agentur IEA, <https://www.iea.org/data-and-statistics/data-product/emissions-factors-2023>; <https://www.iea.org/data-and-statistics/data-product/emissions-factors-2024>



DATENBASIS ROHSTOFFE UND RESSOURCEN

VERPACKUNGEN, ABFÄLLE UND NATÜRLICHE RESSOURCEN

VERPACKUNGSMATERIALIEN

Gesamtgewicht der eingesetzten Verpackungsmaterialien in Tonnen (t)

	2025	2024	2023
Glas	0	0	0
Papier, Pappe, Karton	928	1.094	1.041
Eisenmetalle	53	0	0
Aluminium	0	61	0
Kunststoffe	121	137	15
Sonstige Verbundstoffe	0	0	0
Textile toffe	0	0	0
Andere	0	0	0
Gesamtgewicht	1.102	1.292	1.056
Davon eingesetztes recyceltes Material	0,7	0,7	keine Daten

WASSER

	2025 in m³	2024 in m³	2023 in m³
Wasserentnahme	2.202	2.525	2.961
Wasserrückführung	2.104	2.525	2.961
Wasserverbrauch	98	0	0

ABFALLARTEN

Gesamtgewicht in Tonnen (t)

	2025	2024	2023
Glas	0	0	0
Papier/Karton	271	218	186
Metalle	7	3	7
Nicht metall. Mineralien	0	0	1
Kunststoffe	11	13	13
Sonstige Verbundstoffe	0	0	0
Textilien	0	0	0
Naturmaterialien/Biomasse	0	0	0
Holz	25	1	5
Gefährliche Abfälle	17	3	16
Sonstige (Siedlungsabfälle)	85	55	42
Gesamtgewicht	416	293	270



DATENBASIS SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

SOZIALE STANDARDS

ARBEITS - UND GESUNDHEITSSCHUTZ

	2025	2024	2023
Gesundheitsquote (in %)	93,3	91,6	93,9
Meldepflichtige Unfälle (Anzahl)	6	17	17
Unfallbedingte Ausfalltage	33	122	162

PROZESS - UND QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEME 2025

standardisiertes Qualitätsmanagementsystem
zertifiziert nach ISO 9001:2015

ÜBERPRÜFUNG LIEFERANTEN

in %	2025	2024	2023
Anteil neuer Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien bewertet wurden	100,0	33,3	--
Anteil aller Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien bewertet wurden	97,4	63,1	--
Anteil der Lieferanten, bei denen tatsächliche oder potenzielle negative Umweltauswirkungen ermittelt wurden	10,0	5,8	--
<i>Davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach Umweltkriterien Verbesserungen vereinbart wurden</i>	46,2	0,0	--
<i>Davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach Umweltkriterien die Geschäftsbeziehung beendet wurde</i>	0,00	0,0	--

in %	2025	2024	2023
Anteil neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	100,0	33,3	--
Anteil aller Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	97,4	63,1	--
Anteil der Lieferanten, bei denen tatsächliche oder potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden	16,5	14,2	--
<i>Davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach sozialen Kriterien Verbesserungen vereinbart wurden</i>	20,9	0,0	--
<i>Davon Anteil der Lieferanten, bei denen infolge der Bewertung nach sozialen Kriterien die Geschäftsbeziehung beendet wurde</i>	0,0	0,0	--



IMPRESSUM

Herausgeber

RECA NORM GmbH
Am Wasserturm 4
74635 Kupferzell
Deutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Alexander Retzbach
Geschäftsführung

Redaktion und Mitwirkende

Veronika Nicklas – Nachhaltigkeitsmanagement
Fabian Gaukel – Nachhaltigkeitsmanagement

Digitale Version

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist online abrufbar unter:
www.recanorm.de/de/unternehmen/nachhaltigkeit

Sämtliche Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Eine Haftung oder Gewährleistung für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen.

Bildnachweise:

RECA NORM GmbH
Adolf Würth GmbH & Co. KG

© RECA NORM GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Stand: 07/2026

Irrtümer behalten wir uns vor, für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung

Dieser Bericht wurde auf Grundlage des Berichtsbaukastens der Würth-Gruppe erstellt.

Personenbezeichnungen wurden, wo grammatikalisch möglich, geschlechtsneutral formuliert, um eine diskriminierungsfreie Sprache zu erreichen. Das generische Maskulinum wurde nur verwendet im Zusammenhang mit Wirtschaftssubjekten, also Kunden-, Dienstleistungs- oder Lieferunternehmen. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

